

Jub Mönster in der Frankfurter Galerie Mühlfeld + Stohrer

Ein Fotorealismus mit der Neigung zu ungewöhnlichen Materialien, Perspektiven und Szenarien: Der 1949 geborene Oldenburger Jub Mönster hat eine Vorliebe für stilistische Kontraste. Seit 2005 arbeitet er zum Beispiel an einer Serie, die auf Schautafeln für Fahrschulen aus den dreißiger Jahren basiert.

Ebenfalls aus Paris stammen drei Szenen aus der „Rue de la Convention“, die Mönster gegen alle Konvention mit Aquarell auf Schmirgelpapier (!) festhält. Doch aquarelliert er seine von oben betrachteten Gestalten auch auf Holz furniert oder zeichnet die Kathedrale von Rouen in gespenstischer Detailtreue mit Kugelschreiber (!) auf Resopal.

Die großformatigen Straßenszenen mit Autos aus dem Fahrschulunterricht kosten zwischen 2300 bis 2700 Euro. Die vier alten Pariser Metropläne mit modernen Touristen kommen pro Stück auf 2400 Euro. Die kleineren Aquarelle sind schon für 800 bis 980 Euro zu haben; Öle 2000 Euro. Bis Ende November.

Uwe Wittstock

Fahrgasse 27, Frankfurt am Main



Aus alten Fahrschulunterlagen macht Jub Mönster neue Kunst FOTO: WITTSTOCK

Art Basel Miami Beach wird mit großer Spannung erwartet

Die Art Basel Miami Beach (und ihre 20+ Satelliten wie Pulse, Art Miami, Scope, Nada, Photo Miami) wird mit überdurchschnittlicher Spannung erwartet, weil sie der erste große Test des Galerien- und Messe-Marktes in den USA nach dem Zusammenkrachen der Finanzmärkte ist.

12-20 Uhr (am 7.12. bis 18 Uhr); Karte 35, Katalog 60 Dollar.

Japanisches für Jedermann

Die Finanzkrise ist verantwortlich für den Besucherschwund auf Madrids Feriarte

Von Jan Marot

Das war knapp und tat dennoch weh: Die 32. Messe für Kunst und Antiquitäten Feriarte (Feria de Arte y Antigüedades) in Madrid sollte 170 Händlern vom 15. bis zum 23. November elf Mio. Euro bringen.

Dabei war der Bogen weit gespannt: Von Altägyptischem der Zeit Ramses II. um 1279 vor Christus, über einen griechischen Krug mit Thermo-Lumineszenz-Zertifikat auf das 4. Jahrhundert vor Christus datiert - bei J. Bagot (Barcelona) um 8700 Euro, bis ins Hochpreisfeld der Moderne, wo Marc Chagalls Eva (Manuel Barbie, Barcelona; 1,1 Mio. Euro), die er als über 90-Jähriger 1981 malte, mit zum Teuersten zählte.

Nicht Plensa allein sorgte für Déjà-vus. Im Zeitgenössischen gaben sich lokale Aussteller patriotisch: Miguel Barceló oder Antoni



Preiswert, aber gut: Druck von Eiichi Kotozuka bei Kotobuki (München) - ein Beweis, dass Kunstkauf nicht nur Sache pekuniärer Eliten ist FOTO: MAROT

Tàpies - „Gran signo Negro“ (1981) bei Juan Gris (Madrid) für 210 000 Euro gesehen - dominierten. „Barceló wird der höchst dotierte spanische Künstler des 21. Jahrhunderts“, ist Vincente Montferrer (Manel Mayoral Galeria D'Art; Barcelona)

überzeugt und streift stolz mit den Fingerkuppen über das 950 000-Euro-Werk mit Paprika und Wassermelone „In extremis 3“ (1994). Eines frühen Picasso, das Bild einer Frau (1901), hatte er bei 450 000 Euro angesetzt. „Es lief sehr schwach.

Für uns rechnete es sich nur äußerst knapp“, sagt er: „Viele Aussteller haben wegen der Krise gar keine Verkäufe verbucht.“

Nebst Galerien aus Syrien, Iran, Frankreich, Belgien und Portugal waren drei - zuversichtliche - Deutsche Kunsthändler vertreten. „Jeder kann ein ‚Drückchen‘ mitnehmen“, pries eine Spanierin Kotobuki (München), die seit Dekaden mit japanischen Ukiyo-e-Drucken handeln an. Von 50 Euro bis 6000 Euro reicht ihr Preis. „Japan ist in“, sagt ein zufriedener Matthias Ruetz.

Metz de Benito (München) - Mutter Hildegard mit Tochter Beatrice - setzten gewohnt auf alte Marienstatuen. Ein Exemplar mit Jesus-Kind (Pyrenäen; 43 Zentimeter; 13. Jahrhundert) boten sie um 30 000 Euro an, Jan Philips van Thielens Gemälde Blumengirlanden mit der Verkündigung (etwa 1645) um 56 000 Euro. Im Feriarte-Novum, der ‚Galeria del Joven Coleccionista‘ stellten sie eine Nürnberger „Schatztruhe“ (18. Jahrhundert) für 1800 Euro aus. Inmitten der 11 063 Quadratmeter Gesamtfläche hat die Feriarte Sammler in Spe zum Einstieg bei Preisen bis 3000 Euro motiviert und so Zukunftssicherung betrieben.

Michael Nolte (Münster) brachte nebst dem Paar (1515) von Lukas Cranach d. J., das eine frivol-mittelalterliche Szene für 200 000 Euro zeigt - die Männerhand an der weiblichen Brust konterkariert der Griff der Dame in den Geldbeutel - seinen Schwerpunkt russischer Avantgarde um Alexandra Exter (Romeo und Julia; 800 000 Euro) und Lazar „El“ Lissitzky („Proun 5a“ für 1,3 Mio. Euro) mit. „Es ist ein Markt, der nicht gadenlos aufsteigt und nicht gadenlos fällt“, sagt Nolte. Und: „Yves Klein ist überbewertet. Da sind Spekulationen am Werk, wie bei Hirst.“ Mancher werde viel Geld verlieren.“

Vater der Vedutenmalerei

Robilant + Voena in London zeigen 30 Bilder von Vanvitelli, auch bekannt als Gaspar van Wittel

Von Heidi Bürklin

Zu den begehrtesten Souvenirs der frühen Kultur-Touristen gehörten Veduten von „bella Italia“, die vor allem in englischen Landschlössern wohl nicht nur an die Kunst-Erlebnisse der jungen „Grand Tour“-Aristokraten erinnerten. Am 2. Dezember werden in London bei Christie's zwei Canaletto-Motive der Serenissima als teuerste Lose dieser Altmeisterwoche angeboten.

Seinerzeit ebenfalls hochgeschätzt, heute aber eher nur Kennern bekannt, ist der Vater dieser topographischen Malerei. Zum ersten Mal wird jetzt der Niederländer Gaspar van Wittel, in seinem Adoptivland zu Vanvitelli italienisiert, außerhalb von Italien in einer Ausstellung gewürdigt: Rund 30 Gemälde, die von der Galerie „Robilant + Voena“ zu einer musealen Schau versammelt wurden, „wie sie

Sinn für dekoratives Detail verband. Ein Prinz Colonna bestellte etwa weit über 100 seiner Veduten. Natürlich kam auch Vanvitelli der damaligen Passion für die Ruinenromantik nach. Die gerade neugestaltete Piazza del Popolo oder der Bau von neuen Häfen inmitten der Stadt am Tiber dokumentieren die Ewige Stadt zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Er beschreibt das lebhaft Treiben der Arbeiter, Schiffers- und Handelsleute am sandigen Ufer des von Flüssen, Kähnen und Segelbooten bestückten Flusses, in dem sich die Häuser schimmernd spiegeln. Dass der Niederländer neben der

genau beobachteten Topographie auch den Charme-Effekt liefert, macht diese Dokumente einer vergangenen Zeit so reizvoll. Canaletto führt auf diesem Gebiet die Preisliste an, bei rund 16 Mio. Pfund ist sein derzeitiger Auktions-Rekord verzeichnet. Und steht Canaletto auf der Wunschliste internationaler Sammler, so werden Vanvitellis Veduten heute meist nach Italien zurückgeführt. Kleine Tempera-Arbeiten sind ab 100-200 000 Pfund bewertet, sein Auktionsrekord liegt bei knapp zwei Mio. Pfund, „im Privathandel aber auch höher“, so Edmondo di Robilant. Einige Werke in der jetzigen Ausstellung sind auch verkäuflich: So die Ansicht des Colosseums für 350 000 Pfund, der Blick auf die Villa Aldobrandini in Frascati für 1,6 Mio. Pfund und eine römische Tiber-Vedute für 3,5 Mio. Euro. Eine der sechs bekannten Versionen dieses Motivs wurde im Dezember 2007 bei Sotheby's für 1,9 (1-1,5) Mio. Pfund versteigert.



Proto-romantischen Charme besitzt Vanvitellis „Ripa Grande“, zu sehen bei Robilant + Voena in London

London, 38 Dover Street; bis 19.12.

Südamerikanische Kunst erobert Manhattan

Die Pinta-Messe meldet gute Umsätze

Von Christina Wendenburg

Die Kunst wandert südwärts. Als kleine aber durchaus feine Messe mit einer schlagkräftigen Strategie ist die zum zweiten Mal stattfindende „Pinta“ anzusehen. Aussteller aus Lima, Buenos Aires, Sao Paulo, Mexiko City und Bogotá sowie Havana und Porto Alegre erogar der Dominikanischen Republik sorgen für eine sonnige Stimmung im eiskalten New York. Die zusätzlichen Aussteller aus Madrid, London, San Francisco, New York, Miami und Berlin unterstreichen das professionelle Ambiente. Geteilt ist die Schau in die beiden Sektionen Klassische Moderne/Avantgarde einerseits und Gegenwartskunst andererseits.

Das Metropolitan Pavillon Nahe der Fifth Avenue war vor allem am Wochenende gut besucht und mit etwa 18 000 Gästen in vier Tagen ist das Altman Building so gut gefüllt wie derzeit ein gut laufender Supermarkt in Uptown Manhattan.

„Messe für moderne und Gegenwartskunst aus Lateinamerika“ wäre die korrekte Bezeichnung für die Pinta und die Umsätze können durchaus mit dem diesjährigen Art Forum in Berlin konkurrieren, denn die südamerikanische Avantgarde und Moderne der vierziger bis sechziger Jahre des gerade vergangenen Jahrhunderts gilt den Amerikanern genauso wichtig wie den Europäern ihr Bauhaus und die Konkrete Kunst. Ähnlichkeiten in Material und Ausführung sind nicht rein zufällig...

Die Leon Tovar Gallery aus New York besticht mit einem fast musealen Stand mit exzellenten Klassikern wie Luis Tomasello oder Jesús Rafael Soto, dessen riesiges Relief „Mural Cinético“ von 1983 bei 1,1 Mio. Dollar liegt. Die beiden Brasilianer Tomasello und Soto sind auch die am häufigsten vertretenen Künstler und ihr vielseitiges Genre findet sich bei Raquel Arnaud aus

Sao Paulo genauso wie Van Eyck Galeria und Ruth Benzacar aus Buenos Aires, darunter Papierarbeiten, Reliefe und Skulpturen aber auch Chromoplastiken. Einige Arbeiten wurden von der Ankaukskommission des MoMA für die im nächsten Jahr geplante Retrospektive erworben und auch das Museo del Barrio auf der Fifth Avenue in Manhattan plant eine Schau, die einen Bogen von prähistorischer Indianischer Kunst bis zur Gegenwart spannt.

Doch die New Yorker Sammlungen konkurrieren inzwischen mit den lateinamerikanischen Museen, deren Sammlungen von privaten Mäzenen durchaus finanzkräftig unterstützt werden. So kaufte das MALI/Museum of Lima eine aktuelle Videarbeit des Mexikaners Artemio für 10 000 Dollar und ein Werk des zeitgenössischen peruanischen Künstlers Milagros de la Torre aus Lima ging für 5500 Dollar in die große Privatsammlung von Ali Cardero Casals nach Venezuela. Damit konnte die Y Gallery New York fast einen ausverkauften Stand melden, denn die Comic-hafte Foto-Performance von Dulce Pinzón,



Arbeit von Alexander Arrec auf der „Pinta“-Messe in New York REPRO: WENDENBURG

der in die Kostüme amerikanischer Helden wie Hulk oder Superman und Batman schlüpfte, ging für je 1750 Dollar pro Abzug aus einer Ser Edition in die Niederlande.

Und auch der Peruaner Gabriel Acevedo Velarde, der bereits in Belgien und London ausgestellt hat und seine Wahlheimat vor kurzem nach Berlin verlegt hat, konnte mehrere seiner mit Wasserfarben überzeichneten Foto-Collagen für 1800 Dollar bei Y Gallery verkaufen.

Die international auf Messen sehr aktive Berliner Galerie Barbara Thumm reist mit dem argentinischen Künstler Fernando Bryce an, dessen politisch motivierte Zeichnungen im Polit-Pop-Propaganda-Stil auf große Nachfrage stießen und für einen Londoner Sammler reserviert wurden.

Märchenhaftes Bielefeld

Da ist Ironie am Werk: Bei des „Kaisers neuen Kleidern“ ist der Kaiser angezogen und das Publikum nackt, und die Erbsenprinzessin spielt mit 27 Kilo polnischer Saateerbsen. Die Galerie Samuelis-Baumgarten in Bielefeld zeigt Fotos aus der Serie „Fairy Trash“ der Berliner Fotokünstler Mandy Seifert und Gerhard Charles Rump. Den letzteren kennt der geneigte Leser auch als den Kunstmarktredakteur der WELT. „Fairy Trash“ ist ein Gemeinschaftsprojekt, das über zwei Jahre hin entstand. Die „Trash“-Variante ist darin begründet, so Mandy Seifert, „dass wir es so machen wollten, wie es bisher zumindest kaum jemand realisiert hat.“

Die Fotos sind 1x1 Meter groß, auf Alu-Dibond mit Acrylglasversiege-

lung und Unikatabzüge (1/1) zum Preis von je 4900 Euro. DW

Bielefeld, Niederwall 10, bis 10.1.



„Froschkönig“ von Mandy Seifert und G. Charles Rump FOTO: SEIFERT/RUMP

AUKTIONEN

BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN. Ankauf oder Versteigerung von Sammlungen, Einzelstücken oder Erbschaftsgütern. Bei großen Objekten Hausbesuche möglich. Roland Meiners, von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken. Seit 50 Jahren eine erste Adresse.

Versteigerung: 4. bis 6. Dezember 2008. Besichtigung: 21. Nov bis 2. Dez. 2008 (täglich von 10 - 18 Uhr). www.zeller.de. AUKTIONSHAUS MICHAEL ZELLER. Hindlergasse 7 • 88131 Lindau. Telefon ++49 (0)8382/93020

KÜNKER. Das Auktionshaus für Münzen und Medaillen. Einlieferungen stets willkommen. Goldankauf zu fairen Tagespreisen. Infos unter: 0541 96 20 20 oder www.kuenker.de

SCHMUCK- & JUWELEN-AUKTION. Im Auktionshaus am Hauptbahnhof seit 1946. Freitag, 05. Dezember 2008, 17.00 Uhr. Woltmanstr. 27 - 29 (Ecke Högerdamm) 20097 Hamburg. reichhaltiges Angebot aus Nachlässen, Insolvenzen u. a. Beizt: Platin-Armband ausgef. mit 19,5 ct. Aitschiffbrill.; Modell-Ring in 750er WG mit Brill.; Solitär von 2,10 ct. sowie 3 ct. Besatzsteine; Modell-Kreuzanhänger; Platin, mit 4,50 ct. Brillanten; Platinpanzercollier in Gelbgold; herzf. Mittelstück mit ca. 5,20 ct. Brill.; Damerring um 1900, 3 Aitschiffbrill.; Von ca. 3,40 ct.; Platinpanzercollier und Armband WEMPE; breiter Gelbgold-Armband mit 3ct. Brill.; Gelbgold-Panther-Armbänder CARTIER mit Brill.; Art-Deco-Broschen; zahlr. Ringe mit Brillanten und Farbstainen u. a.; Rubine, Smaragde, Saffire, Amethyste, Citrine; Brillant-Solitär- und Allanzinge; Glöcker-, Panzer- und Brillantarmbänder; Weiß- und Gelbgold-Colliers sowie Garnituren; Armbänder, Anhänger, Halsketten, Broschen, Ohrgehänge, Perlenketten und Colliers; Armbanduhren; Chopard, Festina Gold-Chronogr.; Heuer Chronograph, Maurice Lacroix, Patek Philippe, Rolex, u. v. a. m.

Versteigerung am Samstag, den 13.12.2008. 103. Kunst- und Antiquitätenauktion. www.seboek-auktionen.de

125. Kunstauktion 4.-6. Dezember 2008. Vorbesichtigung: Sa., 29. + So., 30. 11. v. 11-19 Uhr. Mo., 1.12. + Di., 2. 12. v. 10-20 Uhr. 79102 Freiburg, Dreikönigstr. 43. Tel. 0761/75556/Fax 0761/75040. E-Mail: info@peege.de. www.peege.de

Weihnachts-Auktion am 6. 12. 08. Ritterkreuzträger Nachlass, Blechspielzeug, Antiquitäten, alte Porzellan- und Keramiksammlung, Goldschmuck, Münzen, Porzellan, asiatische und afrikanische Kunst, Taschenuhren u.v.m. Fotos/Beschreibung unter: www.versteigerung-gunzenhausen.de. Info unter: Tel. 0931-88 27 07. Gunzenhausener Versteigerungshalle

Walter H.F. MEYER AUKTION. Besichtigung: Freitag, 05. Dezember 2008, von 15 - 17 Uhr. Für die Echtheit der Edelmetalle und Edelsteine wird Garantie geleistet. Schätzer, vereidigte und öffentliche bestellte Versteigerer. Woltmanstr. 27 - 29 20097 Hamburg. Tel. 040/2385 98-90 Fax 040/2385 98-71. info@auktionshausmeyer.de

Ihre neue Platzierung. Die Rubrik „Auktionen“: für Auktionen rund um Kunst & Antiquitäten. Ab sofort jedes Wochenende in DIE WELT und WELT am SONNTAG. Anzeigenschluss: mittwochs, 14.00 Uhr. Kontakt: Maria Hartwig. Telefon 030/25 91 730 74. anzeigerverkauf.kunst@welt.de. DIE WELT WELT am SONNTAG DIE ANZEIGENKOMBINATION

Norddeutschlands führendes Briefmarkenauktionshaus kauft oder versteigert Ihre Briefmarken und Münzen zu absoluten Spitzenpreisen - Rufen Sie bitte an. HBA HANSEATISCHES BRIEFMARKENAUKTIONEN OHG. Telefon: 040 / 23 34 35 | www.hba.de

Zemanek-Münster. Expertentage für alte afrikanische und ozeanische Kunst - Einlieferungen für unsere Kunstauktionen. Köln, Hilton Cologne. 12. und 13. Dezember jeweils 13-18 Uhr. 97070 Würzburg. Tel +49 931 17721. www.ztribal-art-auktion.de

GORNÝ & MOSCH. Giessener Münzhandlung seit 1970. Auktion 174. 16. Dezember 2008. Kunst der Antike. Kataloge für 15,- € erhältlich. Commerzbank München. Kto.-Nr. 66 67 117. BLZ 700 400 41. Katalog online: www.gmcoinart.de. Maximiliansplatz 20 • D - 80333 München. Montag - Freitag. Tel. 089-24226430 • Fax 089-2285513. www.gmcoinart.de • info@gmcoinart.de. 10:00-13:00 Uhr. 14:30-18:00 Uhr. Juwelenauktion Prucha Berlin. Versteigerer H. Kowalewski, S. Lindemann. Unsere 340. Auktion findet am 03. Dezember ab 10.00 Uhr im Hotel Kempinski, Kurfürstendamm 27, statt. Hochwertiger alter und moderner Gold- und Brillantschmuck. Vorbesichtigung: 01.12., 15.00 - 19.00 und 02.12., 10.00 - 14.00 Uhr in der Rankestraße 3, Hochparterre, nahe Gedächtniskirche. Tel. 030/8814721, Fax 88 70 98 90. www.prucha-auktion.de